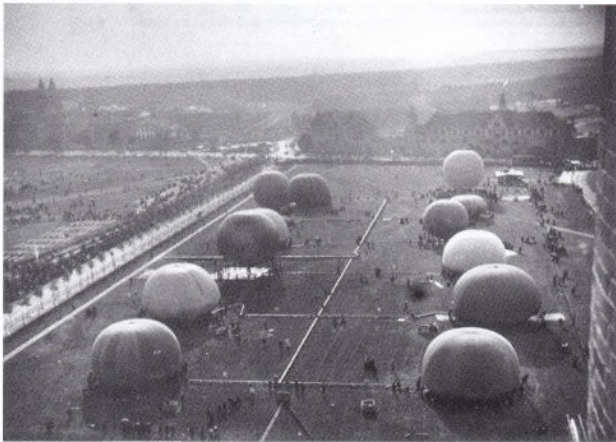
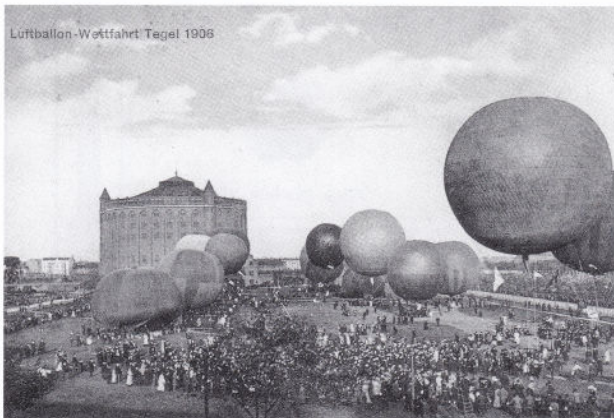


20.3 Die Ballonfahrt von 1906



Ballonfahrt 1906, Füllung der Ballons, links Holzhauser Straße [SKS]

Am 14. Oktober 1906 richtete der „Berliner Verein für Luftschiffahrt“ zu seinem 25-jährigen Jubiläum eine internationale Ballonwettfahrt aus. Auf dem noch unbebauten Geländeteil der „Berliner Städtischen Gasanstalt“ an der heutigen Holzhauser Straße zwischen Berliner Straße und Wittestraße wurden die Ballonhüllen mit Hilfe der Luftschiffer-Soldaten mit dem Leuchtgas der Gasanstalt gefüllt, und es wurden die Gondeln und die Ballast-Sand-säcke befestigt sowie Barometer und andere Messinstrumente angebracht. Um 15 Uhr stieg der Wiener Ballon „Helios“ auf, gefolgt von „Cognac“ aus der Schweiz und „Radium“ aus Belgien. Bald schlossen sich deutsche Ballons an, darunter der kleine, nur 680 m³ Leuchtgas fassende Ballon „Ernst“ von Dr. Karl Bröckelmann aus Berlin. Dieser landete nach einer Fahrt von 14 ¾ Stunden 374 km entfernt bei Brieg/Schlesien. Da die Zahl der in Luftlinien zurückgelegten Kilometer durch die Kubikmeterzahl des Ballons geteilt wurde, gewann Dr. Bröckelmann den vom Kaiser Wilhelm II. gestifteten Siegerpokal, obwohl zwei andere – größere – Ballons eine weitere Strecke zurückgelegt hatten.¹



Ballonaufstieg von dem Städt. Gaswerk Tegel (1906) [Mi]

20.4 Die Landung des Zeppelin-Luftschiffs 1909

Der Luftschiffer Graf Ferdinand von Zeppelin stieg am 28. August 1909 mit dem von ihm konstruierten Luftschiff „Z 3“ (LZ 3) in Friedrichshafen am Bodensee auf und erreichte am nächsten Tag um 10.30 Uhr Dahlem bei Berlin, zog eine große Schleife über der Berliner Innenstadt, manövierte über dem Tempelhofer Feld und landete schließlich um 13.44 Uhr auf dem Tegeler Schießplatz bei Tegel, erwartet von 250.000 bis 300.000 Berlinern. Nach der Befestigung des Luftschiffs am Ankermast begrüßte Kaiser Wilhelm II. den Grafen Zeppelin. Kurz vor Mitternacht verließ das Luftschiff die Stadt.²



Zeppelin-Luftschiff nach der Landung (1909) [Gr]

Aber schon vorher waren die andersartig konstruierten Luftschiffe des bayerischen Majors August von Parseval, die in einer Halle neben dem Schießplatz gebaut wurden, über dem Schießplatz Tegel aufgestiegen, so am 26. Mai 1906. Später stiegen hier weitere militärische Versuchs-Lenkbalkons (Luftschiffe) auf.

20.5 Die Hundertjahrfeier der Befreiungskriege 1913

Eine bemerkenswerte Veranstaltung für Tegel und Umgebung gab es 1913. In jenem Jahr führten Schüler der Oberrealschule (heute „Humboldt-Oberschule“) und Tegeler Bürger das von Kurt Delbrück verfasste Bühnenstück „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“ auf, also ein Stück über die vom Volk in den Befreiungskriegen 1813-1814 bewirkte Befreiung Deutschlands und Europas von der Herrschaft Napoleons. Solche Gedenkveranstaltungen fanden damals überall in Deutschland statt. Für die etwa 14 Tage, während deren die Tegeler Aufführungen stattfanden, hatte man eigens eine Freilichtbühne geschaffen, die am Hang des hufeisenförmigen Hügels in dem Waldstück